

Die Autoren

Dr. sc. mus. Martin Deuter,

Dipl. Musikpädagoge, Musiktherapeut DMtG / SFMT

Morphologische Musiktherapie; Psychotherapie HPG

Arbeitsfelder: Lehrtätigkeit in den Musiktherapie-Masterstudiengängen an der Fachhochschule Frankfurt a.M. und an der Zürcher Hochschule der Künste

Supervision, Fortbildung; Forschung zu Strukturierungsmerkmalen der Improvisation

Klinische Arbeit in Psychiatrie, Psychosomatik und in freier Praxis

Dr. Frank G. Grootaers,

geb. 1943, hat von 1981 bis 2008 als Diplom-Musiktherapeut in der Rhein-Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie in Bad Honnef gearbeitet. Seit Anfang 2009 ist er freiberuflich tätig in seiner Praxis für Musiktherapie. Zeitgleich hat er ein Atelier für Kulturmorphologie eröffnet, in Zusammenarbeit mit Chris Mömesheim und Christof Kolb.

Niels Hamel

schloss 1987 ein Medizinstudium als Allgemeinmediziner in Brasilien ab und wandte sich dann der Musiktherapie zu. 1991 erhielt er sein Diplom in Musiktherapie am Brasilianischen Musik Konservatorium und war Präsident des Verbandes für Musiktherapie des Bundesstaates Rio de Janeiro von 1994 bis 1996. Bis dahin war er in der Psychiatrie und in der Behandlung von Drogenabhängigkeit tätig. 1999 erhielt er ein Masters Degree in Verhaltenswissenschaften mit Schwerpunkt Kunsttherapie der Universität Houston Clear-Lake, USA, und kam daraufhin nach Deutschland. Hier arbeitete er bis 2008 im Autismus-Therapie-Zentrum Bielefeld, wo er die Abteilung Musiktherapie aufbaute. Seit 2008 ist Niels Hamel fachlicher Leiter des Autismus-Therapie-Zentrums in Gütersloh. Des Weiteren promoviert er am Institut für Musiktherapie der Hochschule für Musik und Theater Hamburg unter Prof. Dr. Decker-Voigt.

Sandra Homberger

studierte nach einer medizinischen Ausbildung Musiktherapie an der Fachhochschule Heidelberg und schloss dieses Studium 2001 mit Diplom (FH) ab.

Von 2001 bis 2005 arbeitete sie als Musiktherapeutin in den Bereichen Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Neurologie und konzentrierte ihre Arbeit darauf hin auf frühe Entwicklungsstörungen. Bis 2009 arbeitete sie im Autismus-Therapie-Zentrum Bielefeld und darauffolgend bis heute für das Autismus-Therapie- und Beratungszentrum Stuttgart. Zusätzlich qualifiziert in Neurologischer Musiktherapie (CBRM, Ft. Collins, Co/USA), Integrativer Leib- und Bewegungstherapie (EAG/FPI, Hückeswagen) und entwicklungspsychologisch-

musiktherapeutischer Diagnostik (UdK, Berlin) ist sie seit 2009 als Heilpraktikerin für Psychotherapie (HPG) und Musiktherapeutin in freier Praxis in Rottenburg a.N. tätig. Als Inhaberin von „Musik auf Rädern, Tübingen“ bietet sie Musiktherapie in verschiedenen Einrichtungen sowie Veranstaltungen zum Thema Autismus an. 2010/11 war sie als Fachberaterin und Co-Regisseurin an der erfolgreichen, deutschsprachigen Erstproduktion „Rain Man“ der Schauspielbühnen Stuttgart maßgeblich beteiligt.

Stefan Klar

geb. 1953, Studium der Musikpädagogik am Leopold Mozart Konservatorium, Augsburg; Weiterbildung im Bereich Alte Musik in Regensburg und Basel, internationale Konzert- und Lehrtätigkeit als Lautenist, Leitung versch. Chöre und Ensembles für Renaissance und Barockmusik; Lehrtätigkeit Musikpädagogik und Musiktherapie im Behinderten Bereich in Reykjavik/Island; Fernstudium Kath. Theologie der Domschule Würzburg; Ausbildung in Integrativer Musiktherapie am Fritz Perls Institut/EAG; staatl. gepr. Bergwanderführer beim Tiroler Bergsportführer Verband, Tätigkeit als Bergwanderführer in den Alpen, auf Island, Korsika und der Türkei; Heilpraktiker für Psychotherapie (HPS). Seit 1999 musiktherapeutische Tätigkeit beim aks – Gesundheit, einer ambulanten Kinder- und Jugendpsychiatrischen Einrichtung in Vorarlberg/Österreich und in freier Praxis, besonderes Interesse: Konzepte und Projekte, die eine Verbindung musik- und psychotherapeutischer Ansätze mit naturtherapeutischen Elementen herstellen.

Dr. Jörg M. Scharff,

Dr. phil., Dipl.-Psych., Ordentliches Mitglied der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV/IPA). Tätigkeit in der Erziehungs- und Lebensberatung, sowie in der psychotherapeutischen Ambulanz des Uniklinikums und des Sigmund-Freud-Instituts in Frankfurt. 1982 Niederlassung in freier Praxis. Ausbildungstätigkeit bei Pro Familia, am Institut für analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie Frankfurt sowie als Dozent und Lehranalytiker am Frankfurter Psychoanalytischen Institut. Veröffentlichungen zur psychoanalytisch-orientierten Beratung, zur psychoanalytischen Theorie der Denkstörung und Perversion, zur inszenierenden Interaktion, zum Verhältnis von inneren und äußeren Faktoren in der psychoanalytischen Theorie sowie zur psychoanalytischen Behandlungstechnik. Bei Brandes & Apsel ist 2010 als Buch erschienen: »Die leibliche Dimension in der Psychoanalyse«.

Univ.-Prof. Dr. med. Thomas Stegemann,

Jahrgang 1972, ist Diplom-Musiktherapeut und Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie. Gitarren-Studium am Musicians Institute in Los Angeles, USA. Medizin-Studium in Mainz und Kiel. Aufbaustudium Musiktherapie an der Hochschule für Musik und Theater, Hamburg. Wissenschaftlicher Mitarbeiter und zuletzt bis 2010 leitender Oberarzt an der Kinder- und Jugendpsy-

chiarie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf. Seit 2011 Professor für Musiktherapie und Leiter der Abteilung für Musiktherapie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Regelmäßige Dozententätigkeit bei den Psychotherapietagen des Kindes- und Jugendalters auf Langeoog sowie beim Forum Musiktherapeutischer Weiterbildung Schweiz (FMWS). Forschungsschwerpunkte: Musiktherapie/Künstlerische Therapien bei Kindern und Jugendlichen, Musik und Neurobiologie, Familientherapie, Rezeptive Musiktherapie

Prof. Dr. phil. Rosemarie Töpker,

geb. 1952, Dipl.-Musiktherapeutin (Psychotherapie HP), Studium der Instrumentalpädagogik an der Musikhochschule Köln sowie der Musikwissenschaft, Psychologie und Philosophie an der Universität zu Köln. Praktische musiktherapeutische Arbeit im Bereich der Psychosomatik und Psychotherapie. Mitbegründerin des Instituts zur Morphologie der Musiktherapie (IMM), der Gesellschaft für Psychologische Morphologie (GPM) und der Deutschen Gesellschaft für Musikgeragogik (DGfMG). Mitglied des wissenschaftlichen Beirats in der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Intensivbehandlung/Psychotherapie (WGI). Seit 1990 Leiterin der Musiktherapie an der Universität Münster (früher Diplom, jetzt Master Klinische Musiktherapie). 2005 Habilitation an der Universität Dortmund, seither Betreuung musiktherapeutischer Promotionen. 2012 Ernennung zur apl. Professorin der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Forschungsschwerpunkte: Morphologische und psychoanalytische Aspekte der Musik und Musiktherapie. Musik und Alter. Musik und Sprache. Musik und Märchen. Aktuelle Monografien: „Durch Musik zur Sprache“ (2009) und „Musik im Märchen“ (2011).

Beate Zimmermann,

geb. 1984, wohnhaft in Dresden. Dipl.-Musiktherapeutin (Hochschule Magdeburg-Stendal), cand. M.A., zertifiziert zur Neurologischen Musiktherapeutin (NMT) (2010), Zertifikat in „Musikimaginativer Schmerztherapie“ (2012). Sie hat Berufserfahrung in der Behandlung von Menschen in der neurologischen Rehabilitation sowie mit alten Menschen und Menschen mit Demenzerkrankung. Seit 2011 Aufbaustudium im akkreditierten Masterstudiengang „Methoden musiktherapeutischer Forschung und Praxis“ an der Hochschule Magdeburg-Stendal.